Abend-Ausgabe.

Course und Depeschen. **Posener Zeitung.** Neueste Nachrichten.

Nr. 180. Sonnabend, den 11. März 1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 11. März 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 10.			Not. v. 10.
Märkisch-Posen E. A.	22 75	23 —	Landwirthschftl. B. A.	— —	— —
do. Stamm-Prior.	64 50	65 50	Posen Sprit-Akt.-Ges.	— —	— —
Köln-Mindener E. A.	100 50	100 25	Reichsbank	159 —	159 —
Rheinische E. A.	116 50	116 40	Diskt. Kommand. A.	127 25	127 75
Oberschlesische E. A.	142 75	141 50	Meininger Bank dito	78 —	77 80
Oestr. Nordwestbahn	243 25	243 25	Schles. Bankverein	83 —	82 50
Kronprinz Rudolf-B.	52 10	52 50	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	72 25	71 25
Oesterr. Banknoten	176 25	175 60	Redenhütte	3 75	3 75
Ruff. Bod.-Kr. Pfdbr.	85 60	85 50	Dortmunder Union	11 —	11 —
Poln. 5proz. Pfandbr.	— —	77 25	Königs- u. Laurahütte	58 50	59 40
Pos. Provinzial-B.-A.	99 25	99 25	Posener 4pr. Pfandbr.	95 —	95 —
Ostdeutsche B.-A.	82 25	81 75			

Berlin, den 11 März 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 10.			Not. v. 10.
Weizen fest,			Kündig. für Roggen	—	—
April-Mai	196 —	195 50	Kündig. für Spiritus	—	—
Mai-Juni	200 —	199 50	**Fondsbörse:** ruhig.		
Juni-Juli	204 50	203 50	Pr. Staatsschuldscheine	92 75	92 50
Roggen fest,			Pos. neue 4% Pfandbr.	95 —	95 —
April-Mai	150 —	150 —	Posener Rentenbriefe	97 —	97 —
Mai-Juni	149 —	149 —	Franzosen	495 50	497 50
Juni-Juli	149 —	149 —	Lombarden	187 —	188 —
Rüböl fester,			1860er Loose	111 —	110 50
April-Mai	60 10	60 20	Italiener	71 10	71 —
Sept.-Okt.	61 60	62 20	Amerikaner	99 10	99 —
Spiritus fester,			Oesterreich. Kredit	301 —	300 —
loko	44 —	43 60	Türken	17 75	18 25
April-Mai	45 20	44 90	7½ proz. Rumänier	25 75	25 90
Mai-Juni	45 70	45 50	Poln. Liquid.-Pfandbr	68 40	68 50
Aug.-Sept.	49 30	49 20	Russische Banknoten	263 75	263 50
Hafer,			Oesterr. Silberrente	61 50	61 75
April-Mai	163 —	163 —	Galizier Eisenbahn	85 25	85 —

Stettin, den 11 März 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 10.			Not. v. 10.
Weizen fester,			**Rüböl** matt,		
April-Mai	195 —	194 50	April-Mai	59 50	60 —
Mai-Juni	199 —	198 50	Herbst	60 50	61 50
Roggen fest,			**Spiritus** matt,		
April-Mai	144 —	143 —	loko	42 60	42 50
Mai-Juni	144 50	143 50	März	— —	— —
Juni-Juli	145 50	144 50	April-Mai	44 20	44 10
Hafer, April-Mai	163 —	161 50	Mai-Juni	45 50	45 20
Mai-Juni	— —	— —	**Petroleum**, März	13 15	13 —

Börse zu Posen.

Posen, den 11. März 1876. [Amtlicher Börsenbericht] Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntniß gelangt.

⚓ [Produktenverkehr.] Während der letzten acht Tage hatten wir zumeist regnerisches Wetter. — Der Markt war äußerst schwach befahren. Weizen fand in den feineren, wie in den mittleren Qualitäten nach Außen mehrfachen Absatz. Roggen ging hauptsächlich in den örtlichen Konsum über; von besseren Sorten gelangte Einiges zum Versand. Für Gerste zeigte sich ziemlicher Begehr. Hafer war weniger gesucht. Preise haben sich gut behauptet. Weizen (nach Qualität) 192—170—158 Mk., Roggen 152—142—136 Mark, Gerste 153—140—138 Mark, Hafer 170—148—144 Mark, Buchweizen 120—113—104 Mark, Kocherbsen 170—167—160 Mk., Futtererbsen 152—150—146 Mk., Wicken 210—208—206 Mk., gelbe Lupinen 105—100—90 Mk., blaue 86—82—80 Mk. (Alles pro 1000 Kilo); Kartoffeln 30—27.50—25 Mk. (pro 1250 Kilo); weiße Kleesaat 90—80—70 M., rothe 66—60—54 M. (pro 50 Kilo). — Mehl unverändert. Weizenmehl Nr. 0 u. 1 16,50—13,50 Mk., Roggenmehl Nr. 0 u. 1 13—11 Mk. (pro 50 Kilo.)

Das Termingeschäft in Roggen verlief nach wie vor äußerst still und wir hatten in dieser Woche fast ununterbrochen nur eine matte Stimmung zu vermerken. Ankündigungen in Roggen waren nicht zu registriren.

Spiritus blieb in starker Zufuhr. Abzüge hatten nicht statt. Der Handel zeigte keine Lebhaftigkeit und die Haltung ließ sich im Allgemeinen als eine matte bezeichnen. Die in mäßigen Posten bewirkten Ankündigungen wurden willig aufgenommen.

Posen, den 11. März 1876. [Börsenbericht.] Wetter: regnerisch. **Roggen** unverändert. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — Mk. per März, März-April u. Frühjahr 145 Mk. bz. u. G., April-Mai 146 Mk. G., Mai-Juni 148 Mk. bz., Juni-Juli 150 Mk. B., u. G., Juli-August 152 bz.

Spiritus behauptet. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — Mk. per März 42,10 Mk bz. u. G., April 43,40 Mk. bz., April-Mai 43 90 Mk. bz. u. G., Mai 44,30 Mk. bz. u. B., Juni 45,10 Mk. B. u. G., Juli 45,90 Mk. bz., August 46 70 Mk. B. u. G., Sept. 47,40 Mk. bz. Loko-Spiritus (ohne Faß) 41,20 bz. u. G.

Produkten-Börse.

Breslau, den 10. März. (Landmarkt.)

Feststellungen der städtischen Markt-Deputation.	feine		mittle		ordinäre Waare	
Pro 100 Kilo	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Weizen, weißer	19	50	18	—	15	75
dito, gelber	18	50	16	75	15	55
Roggen	16	20	14	60	13	60
Gerste	16	50	14	20	12	40
Hafer	17	80	15	80	15	—
Erbsen	20	50	19	—	15	90

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Per 100 Kilogramm netto	fein		mittel		ordinär	
Raps	29	25	27	—	22	50
Winterrübsen	28	50	26	50	22	50
Sommerrübsen	28	50	26	50	22	50
Dotter	25	—	23	—	21	—
Schlaglein	26	50	25	—	21	—

Rapskuchen unverändert, pro 50 Kilo schlesische 7,40—7,60 Mk.

Leinkuchen unverändert, pro 50 Kilo 9,10—9,70 Mk.

Lupinen nur trockene feine Qualitäten verkäuflich, gelbe 9,50—11,30 Mk., blaue 9,40—11,30 Mk. pro 100 Kilo.

Thymothé sehr fest, per 50 Kilogr. 30—32—37 Mk.

Heu 3,80—4,30 Mk. per 50 Kilogr.

Roggenstroh 39—41 Mk. per Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 11. März: Roggen 143,50 Mk., Weizen 133,00 Mark, Gerste 144 Mark, Hafer 165,00 Mark, Raps 300 Mark, Rüböl 61,00 Mk., Spiritus 44,00 Mk. (Br. H.-B.)

Bromberg, 10. März. (Marktbericht von A. Breidenbach.) — Weizen 174—195 Mark. — Roggen 141—150 M. — Erbsen, Koch- 165—170, Futter- 154—159 M. — Gerste, große 146—158, kleine 141—150 M. — Hafer 153—171 M. — Lupinen, blaue 111—120 Mk. — Saat-Wicken 233 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.) (Privatbericht.) Spiritus 41,75 Mark per 100 à 10 Liter pCt. (Bromb. Ztg.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Liverpool**, 10. März. [Baumwollen-Wochen-Bericht.]

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	85,000	52,000
desgl. von amerikanischer	55,000	25,000
desgl. für Spekulation	11,000	6,000
desgl. für Export	8,000	6,000
desgl. für wirklichen Konsum	66,000	40,000
desgl. unmittelbar ex Schiff.	17,000	17,000
Wirklicher Export	6,000	6,000
Import der Woche	80,000 *)	84,000
Vorrath	849,000	859,000
davon amerikanische	486,000	454,000
Schwimmend nach Großbritannien	— —	385,000
davon amerikanische	— —	293,000

*) davon 6000 Ballen amerikanische.

** **Wien**, 9. März. Nach der vom österreichischen Komitee des Generalrathes der Anglobank pro 1875 festgestellten Bilanz betragen die Gewinne 2,414,000 Fl. Hierunter befinden sich 1,306,000 Fl. an Zinsen und 1,078,000 Fl. an Provisionen. Die Verluste beziffern sich auf 5,103,000 Fl, darunter 657,000 Fl. Effektenverluste, 968,000 Fl. Abschreibungen im Contocorrente und Kostgeschäft, 2,873,000 Fl. Abschreibungen bei den Konsortial- und Syndikatsgeschäften der Kalusch-Pilsen-Priesener Bahn, des Donau-Drau und Donau-Oder-Kanals, sowie der Eperies-Tarnower Bahn. Das Verlustsaldo beträgt somit 2,689,000 Fl. Zu dessen Abschreibung wird der gegenwärtig 3,969,000 Fl. betragende Reservefonds herangezogen und sollen aus dem letzteren

außerdem zur Zahlung einer Dividende von 3 Fl. per Aktie 600,000 Fl. zur Vertheilung gebracht werden.

** **Wien,** 10. März. Die Einnahmen der französisch-österreichischen Staatsbahn betrugen vom 4. bis 7. März incl. 274,270 Fl.

** **Wien,** 10. März. Wochenausweis der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 26. Februar bis 3. März 1,126,961 Fl., gegen 1,049,040 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Mehreinnahme 77,920 Fl. Bisherige Mindereinnahme seit 1. Januar d. J. 704,623 Fl.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 11. März.

r. In Angelegenheit der Kanalisation der Stadt Posen begab sich am 8. d. M. eine Deputation von 8 Mitgliedern zu dem Polizeipräsidenten Staudy und überreichte demselben gleichfalls die von uns mitgetheilte Petition. Der Herr Präsident erklärte, im sanitären Interesse der Stadt Posen unbedingt daran festhalten zu müssen, daß die Haus- und Tagewässer unterirdisch abgeleitet würden, und daß er von dieser Forderung unter keinen Umständen abgehen werde.

r. **Der Wasserstand der Warthe** betrug heute Morgens 13 Fuß 3 Zoll, 3 Zoll weniger als gestern Morgens, und war demnach seit dem 1. d. M., dem Tage des höchsten Wasserstandes (18 Fuß 6 Zoll), bereits um 5 Fuß 3 Zoll gefallen. In den überschwemmt gewesenen Stadttheilen werden gegenwärtig diejenigen Wohnungen, in denen das Wasser gestanden hat, von Kommissionen revidirt, um festzustellen, ob und wann dieselben wieder bezogen werden können. Von einem Beziehen der Kellerwohnungen kann überhaupt noch nicht die Rede sein, da in den meisten derselben noch Wasser steht, auch das Auspumpen oder Ausschöpfen sich als fruchtlos herausgestellt, indem das Wasser von unten her stets wieder eindringt. Aber auch die Parterrewohnungen, aus denen bereits das Wasser zurückgewichen ist, sind meistens noch so feucht daß ein Wiederbeziehen noch nicht statthaft erscheint. Wo die Feuchtigkeit nur wenig durchgedrungen ist, dürfte sich ein Scheuern der Dielen mit Chlorkalk und Austrocknen mit heißem Sande empfehlen. — Um dem Wasser auf der Karmeliterwiese (zwischen der Schützenstraße und der Karmeliterkirche) Abzug zu verschaffen, ist der Weg, welcher von der Schützenstraße nach der Kirche führt, durchstochen worden, so daß nunmehr das Wasser nach dem Karmeliter-Graben hin ablaufen kann.

Angekommene Fremde.

11. März.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergutsbes. Baarth aus Cerekwica, die Kaufl. Claaßen aus Stettin, Wessel, Hinicke, Lilienthal und Stoeckhausen aus Berlin, Schattenberg aus Dresden.

GRAETZ HOTEL ZUM DEUTSCHEN HAUSE vorm. KRUG. Die Kaufl. Pfenig a. Züllichau, Schulze a. Mainz, Fabrikant Hergel a. Magdeburg, Stud. phil. Kruszewski aus Breslau, Gasthofbesitzer Scholz aus Rawicz, Gutsbesitzer Meißner aus Bentschen.

TILSNER'S HOTEL GARNI NACHFOLGER VOGELSANG. Die Kaufl. Ernst Chandke aus Breslau, Hirsch aus Schwetz, Rebbeck aus Swinemünde, Loewy aus Berlin, Szulinski aus Kalisch in Polen, Weichmann aus Danzig, Fabrikant Fischer aus Magdeburg, Rentier Reich aus Sagan.

GRAND HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbes. v. Krasicki aus Rokosowo, v. Sczaniecki aus Karmin, Frau v. Walewska aus Polen, die Kaufl. Frankfort aus England, Düssel aus Lyon, die Aerzte Dr. Sobieckt aus Chelmża, Goge aus Wągrzezno.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Kaufl. Krusle a. Leipzig, Kurke aus Breslau, Elsner a. Gleiwitz, Disponent der Zentralbahnhofskommission aus Gleiwitz.

GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Vorwerksbesitzer Kosmowski aus Krzyzownik. Gasthofsbes. Kokocinski aus Grätz, Frau Tausk u. Sohn aus Stenschewo. Brennereiverwalter Radwanski aus Gora. Bürger Jutrosinski aus Znin. Dekorateur Liedke aus Berlin. Maler Teubner aus Breslau.

O. SCHARFFENBERG'S HOTEL. Die Kaufleute Grewe aus Bielefeld, Ulbrich a. Breslau, Kreyn a. Pudewitz, Fischer a. Breslau, Gaßmann a. Dresden, Militscher a. Breslau, Warschauer a. Stenschewo, Reißner a. Schrimm, P. Biebert a. Neustadt OS., Körner a. Braunschweig. Die Rittergutsbesitzer Morawsky a. Przetoszniče, Lichtwald aus Folrack. Fabrikant Leipner aus Berlin. Gutsbesitzer Breunisch a. Ottusch. Major a. D. Hundrich a. Berlin. Fräulein Kahl a. Nogradowice. Zimmermeister Schmidt a. Wollstein. Fabrikbesitzer Kamprath a. Württemberg.

HOTEL DE PARIS. Kantor Gorski und Horn aus Jaraczewo, die Rittergutsbes. v. Chrzanowski aus Ostrowo, v. Rychlowski aus Szczytnik, v. Budziszewski aus Czochorowo und Lipinski a. Grzymyslawice, Administrator Andersch aus Krzeszin, die Kaufl. Skurnik aus Kostrzyn und Leichtentritt aus Miloslaw, Inspektor Giese aus Poklatki und Baumeister Rakoski aus Miloslaw.

BUCKOW's HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer von Jasinski und Frau a. Witakowice, v. Jezewski a. Krzyzownik und Güterbock a. Owieczki, Oberamtmann Zeising a. Murowana Goslin, die Kaufleute Halama a. Gogolin, Teichmann a. Schönebera, Urban a. Köln, Heinemann a. Hamburg, Rüdel a. Dresden, Schultz a Königsberg und Wiegand a. Düsseldorf

HOTEL ZUM SCHWARZEN ADLER. Die Besitzer Jagielski a. Bleschen, Hoffmann a. Zerkow, Geisler a. Neustadt a. W. und Wenglewski a. Sapowice, Förster Walter a. Birnbaum, Frau Akalinska a. Inowraclaw.

Telegraphische Nachrichten.

London, 10. März. Die Leichenschau-Jury zu Poplar über den Untergang der „Strathclyde" hat im Ganzen dasselbe Verdikt gefällt, wie die Leichenschau-Jury zu Deal, jedoch dem englischen Lootsen der „Franconia" eine bedeutende Mitschuld an den Ereignissen nach dem Zusammenstoß mit dem „Strathclyde" zugeschoben.

Vernommen wurden 5 Bootsleute aus Deal, welche ihre in der ersten Untersuchung gemachten Aussagen bestätigten. Darauf wurde für den „Strathclyde" der Rhederei-Sachverständige Black vernommen, welcher die Beschädigung der „Franconia" für nicht so unmittelbar gefährlich erklärte. Der vom Leichenbeschauer ernannte Sachverständige, Ingenieur Barnard, sprach sich mehr im Sinne des Ingenieurs Harrington aus. Die darauf folgende Ansprache des Leichenbeschauers sowie die Fragen der Jury sind so gefaßt, daß von vornherein die Unschuld des „Strathclyde" angenommen und das Verfahren lediglich gegen die „Franconia" gerichtet wird. Die Fragen wurden von der Jury in gleichem Sinne beantwortet. Es wurde geltend gemacht daß wenn der Kollisionsschott der „Franconia" zusammengebrochen wäre, die erste Abtheilung des Schiffes ganz und die zweite theilweise mit Wasser sich gefüllt haben würde. Hätten sich alle 3 Abtheilungen mit Wasser gefüllt, würde das Schiff 3 oder 4 Fuß tiefer gegangen sein. Nichts hätte das Flottmachen der Boote verhindert. Der Ingenieur Barnard erklärte, daß, wenn die Kollisionsschotts eingestürzt wären, würden nahezu 600 Tons Wasser in das Schiff gedrungen und die Gefahr groß gewesen sein. Das Zweckmäßigste wäre gewesen, die Boote flott zu machen und dann das Schiff, wenn Gefahr vorhanden gewesen, auf den Strand zu bringen. Ein vernommener Zeuge von der Mannschaft des Luggers „Brave Nelson" erklärte, daß die „Franconia", als sie zwei Bootslängen von dem „Strathclyde" entfernt war, ihren Cours verändert hätte. Hanger, Kapitän des Luggers „Early" sagte aus, daß die „Franconia" wenn sie Steuerbord gesteuert hätte, den „Strathclyde" vermieden haben würde. Die Geschworenen erklärten nach einstündiger Berathung den Kapitän der „Franconia", Kuhn, der fahrlässigen Tödtung für schuldig, da durch seine strafbare Führung des Schiffes der Zusammenstoß entstanden sei. Das Verhalten des Kapitäns sei indeß in großem Maße durch den Lootsen James Porter beeinflußt, dessen Benehmen ernsten Tadel verdiene. Die dealer Bootsleute werden belobt. Der Kapitän wird gegen Kaution auf freiem Fuß gelassen.

Paris, 10. März. Das neue Kabinet wird erst nach definitiver Konstituirung der Präsidial-Büreaus mit einem Programm vor die Kammern treten. Dies Programm dürfte außer Aufhebung des Belagerungszustandes, Revision des höheren Unterrichtsgesetzes, die Verpflichtung der Regierung umfassen, die Maires aus der Zahl der Munizipalräthe zu wählen. Das Seine-Tribunal erklärte die Naturalisation der Ehe der Prinzessin Beaufremont mit dem Fürsten Bibesko für nichtig und untersagte der Prinzessin, den Namen Bibesko zu führen und ermächtigte die Staatsanwaltschaft, dieselbe wegen Ehebruch und Bigamie zu verfolgen. (Wiederholt.)

Caub, 11. März. In vergangener Nacht sind durch einen Bergrutsch hier 8 Häuser verschüttet worden. 26 Personen sind todt. Die Bahnverbindung ist unterbrochen.

Wiesbaden, 11. März. Nach Caub sind Pioniere von Mainz und Koblenz abgegangen. Die Bahn ist in Folge eines Wolkenbruchs im Kreise Biedenkopf überschwemmt.

Innsbruck, 11. März. Der Statthalter hat gestern den Landtag in kaiserlichem Auftrage wegen des pflichtwidrigen Benehmens der Mehrheit seiner Mitglieder geschlossen.

Pest, 10. März. In einer Konferenz der liberalen Partei skizzirte der Ministerpräsident seine auf eine Interpellation über die Orientfrage zu ertheilende Antwort dahin: Auf Details lasse er sich nicht ein, bemerke jedoch im Allgemeinen, daß die ungar. Regierung sich ihren Einfluß zu wahren wissen werde. Das Vorgehen des Grafen Andrassy involvire durchaus nicht eine Intervention. Graf Andrassy leistete jedenfalls dem europäischen Frieden und mithin auch Ungarn einen großen Dienst. Es sei Sache der serbischen Regierung, gefährlichen Eventualitäten vorzubeugen und sich nicht in Gegensatz mit dem Willen Europa's zu bringen.

London, 11. März. Nach einer Meldung des „Standard" aus Queenstown ist es der Polizei gelungen, den flüchtigen Sekretair der Banque-Belgique gestern an Bord der „Ville de Paris" zu verhaften.

Konstantinopel, 11. März. Eine offizielle Meldung aus Mostar besagt: Selim Pascha ist mit 2500 Mann von Gaszko nach Piva zur Verproviantirung Pivas marschirt. Auf dem Rückmarsche suchten die Insurgenten ihm den Weg abzuschneiden. In dem dadurch entstandenen Kampfe betrugen die türkischen Verluste 60 Todte und 50 Verwundete. Die Insurgentenverluste sind erheblicher.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.